

---

Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“

Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Innenstadt“ der Stadt Itzehoe

## Teilfortschreibung IEK „Innenstadt“ Itzehoe

### Neubau ZOB, Umgestaltung Bahnhofsvorplatz sowie Neue Störschleife

---



Stadt Itzehoe  
-Die Bürgermeister-  
Bauamt/Stadtplanungsabteilung

Reichenstraße 23  
25524 Itzehoe

Beschlussfassung durch die Ratsversammlung der Stadt Itzehoe am 21.09.2023

Genehmigt durch das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport am 02.10.2023



## **Präambel**

### **Teilfortschreibung IEK „Innenstadt“ Itzehoe**

### **Neubau ZOB, Umgestaltung Bahnhofsvorplatz sowie Neue Störschleife**

***Von der Ratsversammlung am 21.09.2023 beschlossene und vom Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport am 02.10.2023 genehmigte Fassung***

#### **Anlass und Ziel**

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (IEK) „Innenstadt“ der Gesamtmaßnahme „Innenstadt“ der Stadt Itzehoe ist gemäß den StBauFR SH 2015 die wesentliche Grundlage zum Einsatz von Städtebauförderungsmitteln.

2019 wurde das IEK mit der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) erstellt. Die vorhandenen Missstände in der Itzehoer Innenstadt, mit den funktionalen Mängeln der Einkaufsstraßen, den gestalterischen und städtebaulichen Defiziten im öffentlichen Raum sowie der unzureichenden verkehrlichen Situation, waren Schwerpunkte und Anlass des Antrags der Stadt Itzehoe zur Aufnahme in die Städtebauförderung.

Für die vorgesehene städtebauliche und funktionale Neustrukturierung der Bereiche des ZOB und des Bahnhofsumfeldes sowie dem Bereich der ehemaligen Störschleife und deren Umgebung wurden in den VU mit IEK von 2019 spezifische Maßnahmen zur Vorbereitung und Umsetzung formuliert, wie das

- Verkehrskonzept Innenstadt inklusive Beurteilung der Standortentwicklung zum ZOB und Studie zur Vorzugsvariante sowie die
- Durchführung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs im Theaterumfeld.

Durch das Verkehrskonzept, welches bereits parallel zur Erarbeitung der VU mit IEK beauftragt wurde, ist deutlich geworden, dass eine Verlagerung des ZOB in das direkte Umfeld des Bahnhofs aus städtebaulicher und funktionaler Sicht für die Entwicklung der Itzehoer Innenstadt und die Stärkung des ÖPNV sinnvoll wäre. Nach Vergabe der Planungsleistung zum Neubau ZOB und Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde nach der Beteiligung der Öffentlichkeit und einem Workshop mit den politischen Vertreter\*innen im Rahmen der Vorplanung eine Vorzugsvariante konkretisiert. Am 06.12.2022 hat der Stadtentwicklungsausschuss beschlossen, auf Basis dieses Entwurfes weiter zu planen.

Im 2022 begonnenen landschafts-/freiraumplanerischen und wasserbaulichen Realisierungswettbewerb „Wasser in die Stadt – Neue Störschleife“ wurde Anfang 2023 der Siegerentwurf gekürt. Vorab fanden als Grundlage für die Erarbeitung vier Beteiligungsformate (politische Vertreter\*innen, Innentadtakteure, Kinder- und Jugendliche sowie eine allgemeine Öffentlichkeitsbeteiligung) statt.

Der nun vorliegende Stand der Vorplanung zur Standortentwicklung und Umgestaltung des ZOB sowie der Siegerentwurf des Wettbewerbs „Wasser in die Stadt – Neue Störschleife“ mit Bezug zum Theaterumfeld konkretisieren die bestehende städtebauliche Planung des IEK 2019 und erfordern somit eine Teilfortschreibung für diese Bereiche.

Die inhaltlichen Konkretisierungen wurden in Form von ergänzenden Maßnahmensteckbriefen als Anlage 0 dem IEK beigelegt. Zudem wurde der Maßnahmenplan zum IEK aktualisiert und ersetzt nun als „Plan 13.1 Maßnahmenplan Teilfortschreibung IEK 2023“ (Anlage 0.1) den vorherigen Maßnahmenplan.

Die hiermit vorliegende Teilfortschreibung ergänzt das bestehende IEK „Innenstadt“. In der Gesamtheit gelten IEK 2019 und Teilfortschreibung 2023 als neue städtebauliche Planung für die Gesamtmaßnahme „Innenstadt“ der Stadt Itzehoe.

## ANLAGE 0: Neue Maßnahmensteckbriefe der Teilfortschreibung

### Maßnahme 11 und 18 Neubau ZOB und Umgestaltung Bahnhofsvorplatz

#### Maßnahmenbeschreibung:

Der vorhandene Standort des ZOB weist städtebauliche, funktionale und gestalterische Mängel auf. Um sowohl die Funktionsabhängigkeiten von ZOB und Bahnhof zu verbinden als auch die daraus resultierende Flächenverfügbarkeit am Theodor-Heuss-Platz bzw. Theaterplatz als Impuls zur Aufwertung des Theaterumfeldes zu nutzen, soll eine Verlagerung des ZOB in die Nähe des Bahnhofs erfolgen. Eine Neuordnung hat erhebliches Aufwertungspotential sowohl am Bahnhofs- sowie Theaterumfeld.

Nach der Prüfung von Alternativstandorten für den ZOB rund um den Bahnhof, resultiert nach der Bewertung des Fachplanungsbüros eine Vorzugsvariante für einen Standort auf Flächen nördlich, z.T. außerhalb des Sanierungsgebietes, des Bahnhofs.

Aus den übergeordneten Entwicklungszielen des IEK lassen sich für diese Maßnahme zwei thematische Handlungsschwerpunkte ableiten. Hierzu gehören die thematischen Handlungsschwerpunkte

1. *Verkehr und Mobilität* sowie
2. *Stadtstruktur und öffentlicher Raum.*

#### **Thematische Handlungsschwerpunkt: 1. Verkehr und Mobilität**

Die großräumige Flächeninanspruchnahme des ZOB am Theodor-Heuss-Platz und Theaterplatz, in direkter Innenstadtlage, ist aus verkehrlicher Sicht als Missstand zu bezeichnen. Darüber hinaus wird die entfernte Lage zum Bahnhof als zentralem Ankunftsort in Itzehoe aus verkehrsplanerischer Sicht als funktionale Schwäche bewertet und bietet einen hohen Optimierungsbedarf.

Durch Verlagerung des ZOB vom Theodor-Heuss-Platz und Theaterplatz in die Nähe des Bahnhofs wird der Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe und Ankunftsort gestärkt. Die Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt über die Viktoriastraße erhöht die Funktion des neuen ZOB und verbessert die Orientierung für alle Verkehrsteilnehmenden.

#### **Thematische Handlungsschwerpunkt: 2. Stadtstruktur und öffentlicher Raum**

Es ist das Ziel, eine attraktive Gestaltung und städtebauliche Vernetzung der zentralen Stadtplätze und Eingangsbereiche zur Innenstadt zu erreichen. Dabei ist die Sicherung einer architektonisch und städtebaulich ansprechenden Qualität unter Wahrung der Bezüge zur historischen Stadtentwicklung wichtig. Um die Stadtstruktur positiv zu verändern, ist eine Neuordnung und Qualifizierung der öffentlichen Räume als zentrale Aufenthaltsorte im Stadtgefüge notwendig. Hierzu gehört auch die Anpassung des Theodor-Heuss-Platzes und Theaterplatzes. Die großräumige Flächeninanspruchnahme des ZOB in diesem Bereich weist nicht nur einen verkehrlichen Missstand auf, sondern ebenso einen städtebaulichen. Zudem wird der Bahnhofsvorplatz, der als Innenstadteingang fungiert, seiner Funktion nicht gerecht. Beide öffentliche Räume weisen keine Aufenthaltsqualität auf. Es fehlen die Bezüge zur Innenstadt.

Am Bahnhofsvorplatz besteht das Potenzial, diesen Raum durch eine neue Gestaltung als städtischen Platz neu zu definieren und aufzuwerten. Dabei sind Maßnahmen zu integrieren, die eine leichtere Querung der Bahnhofstraße und eine intuitive Weisung Richtung Innenstadt ermöglichen, um die Trennwirkung der Bahnhofstraße zu reduzieren. Aussagen des Gestaltungshandbuchs sind auch am Bahnhof und im Übergang zur Viktoriastraße umzusetzen.



## **Ziele & Übersicht der Konzeption/Vorplanung der Vorzugsvariante ZOB Itzehoe**

Die neue Planung des ZOB weist spezifische übergeordnete Ziele auf. Zum einen sieht die neue Planung eine bessere Verknüpfung der Verkehrsmittel Bus und Bahn vor. Zum anderen wird die barrierefreie Nutzung des ÖPNV als Voraussetzung angesehen. Des Weiteren werden ausreichend Pausenplätze für die Busfahrer\*innen berücksichtigt. Neben überdachten Wartebereichen ist eine Park & Ride- wie auch CarSharing-Zone geplant. Darüber hinaus werden E-Ladestationen und überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder eingerichtet. Eine moderne Fahrplanauskunft wird installiert. Insgesamt wird eine gute Erreichbarkeit sowohl von der Innenstadt als auch vom Bahnhof aus möglich sein.

An der Planung sind zahlreiche Akteure beteiligt. Dazu gehören u. a. die Verwaltung und Selbstverwaltung der Stadt Itzehoe, der Kreis Steinburg, Busunternehmen, politische Vertreter\*innen, die Deutsche Bahn AG, die Verkehrsaufsicht, die Polizei, Anlieger\*innen und Eigentümer\*innen, die Brücke Schleswig-Holstein gGmbH und NAH.SH. Alle Akteure wurden in den bisherigen Verfahren angemessen beteiligt und werden auch in der baulichen Umsetzung weiterhin berücksichtigt. Auch die Standortwahl wurde mit den relevanten Akteuren und der Öffentlichkeit diskutiert.

Die Vorplanung der Vorzugsvariante sieht für den Bereich Bahnhofsvorplatz eine neue Ausrichtung in Richtung Draisine im Norden vor. Alle Flächen erhalten eine einheitliche Gestaltung bspw. durch die Wahl der Pflasterung und Ausstattungselemente. Dies dient zudem der optischen Verknüpfung von Bahnhofsvorplatz und Haltestellenbereichen. Die Ausstattung wird gemäß Gestaltungshandbuch der Stadt Itzehoe gewählt. Ferner wird besonderer Wert auf den barrierefreien Ausbau und die Gestaltung für alle Nutzergruppen gelegt.

Die neuen Innenstadthaltestellen sind in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Neuen Störschleife und zum zentralen Versorgungsbereich bzw. zur Fußgängerzone geplant. Am heutigen Standort des ZOB entsteht ein neuer, verkleinerter Wartebereich als zentraler Umsteigepunkt des Stadtbusses. Weitere Pausenplätze stehen in der Viktoriastraße, südlich des Prinzeßhof bereit.

Durch die Neuorganisation des ZOBs und die Aufgabe eines Großteils der Verkehrsfläche am Theodor-Heuss-Platz und Theaterplatz werden signifikante Verkehrsflächen zur Neustrukturierung in diesem Bereich frei. Ein Teil der freiwerdenden Verkehrsfläche wurde im Realisierungswettbewerb zur Neuen Störschleife berücksichtigt.

## **Prozess und Beteiligung**

Im Folgenden werden die Prozessschritte und die unterschiedlichen Beteiligungsformate bis zum heutigen Zeitpunkt dargestellt.

### ***Beteiligung: Online-Umfrage Juni 2022***

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur geplanten Neugestaltung von ZOB und Bahnhofsumfeld hat die Stadt Itzehoe zu einer Online-Umfrage eingeladen (15.06.2022 - 13.7.2022) und war parallel dazu am 27.06.2022 mit einem Informationsstand am Bahnhof sowie am 29.06.2022 am ZOB für die Bürgerbeteiligung vor Ort. Die Angebote wurden gut genutzt. Insgesamt haben 301 Bürger\*innen an der Umfrage teilgenommen.

### ***Workshop: Konzeption ZOB Itzehoe November 2022***

Am 02.11.2022 fand ein Workshop unter Leitung einer externen Moderation zur Konzeption des ZOB Itzehoe im Haus der Jugend statt. Anwesend waren Vertreter\*innen der Stadt, der Politik und des Sanierungsträgers. Darüber hinaus nahmen der Bürgermeister der Stadt Itzehoe sowie Planer\*innen

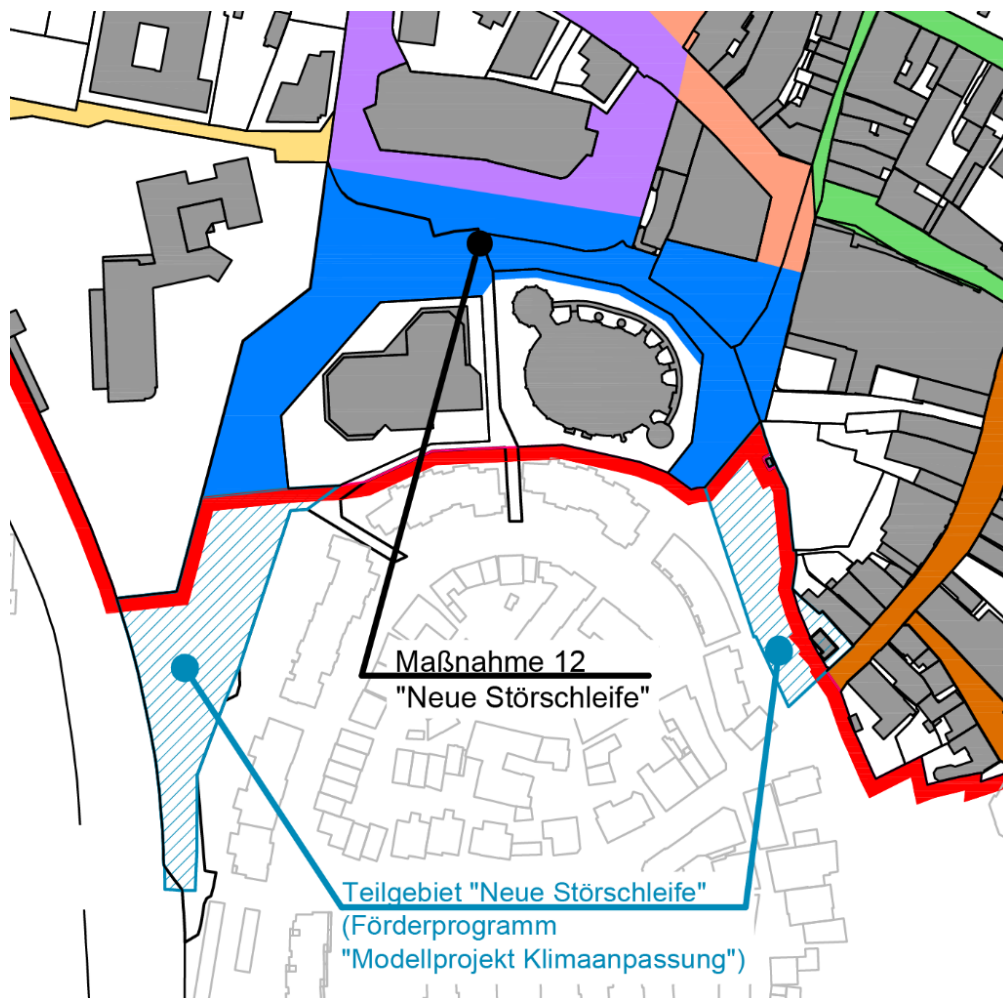
<p>des beauftragten Landschaftsarchitekten teil. Neben der Darstellung der Ziele sowie der ersten Konzeptideen für die Neuplanung des ZOB gab es eine Diskussion und Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse.</p>	
<p><b>Bezug zu Maßnahmen aus VU mit IEK 2019</b></p>	<p>Maßnahme 3 Verkehrskonzept</p> <p>Maßnahme 4 Rahmenplan „Innenstadt“ inklusive Gestaltungshandbuch</p> <p>Maßnahme 6 Beteiligungsverfahren</p> <p>Maßnahme 12 Aufwertung und Umgestaltung der Erschließungsanlagen im Theaterumfeld nach durchgeführtem städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb</p> <p>Maßnahme 17 Aufwertung und Umgestaltung westliche Viktoriastraße</p>
<p>Thematische Handlungsschwerpunkte</p>	<p>Verkehr und Mobilität</p> <p>Stadtstruktur und öffentlicher Raum</p>
<p>Zielsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des Bahnhofes als Mobilitätsdrehscheibe durch Verlagerung des ZOB vom Theodor-Heuss-Platz in die Nähe des Bahnhofes</li> <li>▪ Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt über die Viktoriastraße</li> <li>▪ Klare Strukturierung und gestalterische Aufwertung der Straßenräume inklusive des ruhenden Verkehrs</li> <li>▪ Verbesserung der Orientierung aller Verkehrsteilnehmenden</li> <li>▪ Verkehrliche und gestalterische Neuordnung von Straßenräumen und ruhendem Verkehr gemäß Innenstadtverkehrskonzept unter der Prämisse, ein Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten</li> <li>▪ Herstellung von flächendeckender Barrierefreiheit im gesamten Innenstadtbereich</li> </ul>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Nutzer*innen des öffentlichen Nahverkehrs, Bürger*innen und Besucher*innen der Innenstadt Itzehoe</p>
<p>Akteur /Federführung</p>	<p>Stadt Itzehoe, Kreis Steinburg, Fachplaner*innen, Verkehrsbetriebe</p>
<p>Priorität</p>	<p>A</p>
<p>Maßnahmen auf Grundlage der Planung ZOB Itzehoe</p>	<p><b><u>B 1 Maßnahmen der Vorbereitung</u></b></p> <p>B 1.1 Aufstellung bzw. Änderung Bebauungsplan inklusive erforderlicher Gutachten</p> <p><b><u>B 2 Maßnahmen der Durchführung</u></b></p> <p>B 2.1.1 Erwerb von Grundstücken</p> <p>B 2.1.4 Freilegung von Grundstücken</p> <p>B 2.1.6 Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen (Neubau ZOB, Umgestaltung Bahnhofsvorplatz)</p>

Umsetzungshorizont	Die Planung und Ausschreibung der Bauleistung soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Der Bau ist von 2025 bis Ende 2026 geplant.
Kosten	12 Mio. Euro  Sofern die Kosten für Einzelmaßnahmen der Städtebauförderung vorliegen, sind diese bereits in der aktuellen Kosten- und Finanzierungsübersicht der Gesamtmaßnahme enthalten.

### Maßnahme 12 „Neue Störschleife“

Die Neuordnung und Aufwertung der wichtigen Wegeverbindungen auf dem alten Störverlauf und dem Theaterplatz sowie Theodor-Heuss-Platz hat aufgrund der Vielzahl an städtebaulichen, funktionalen und substanziellen Mängeln eine besondere Relevanz für die Gesamtmaßnahme „Innenstadt“ Itzehoe.

Die über die Jahre gereifte Idee, den alten Störverlauf als „Neue Störschleife“ städtebaulich nachzubilden und wiederzubeleben, hat sich in den letzten Jahren konkretisiert. Zunächst durch eine Machbarkeitsstudie in 2018, einen Bürgerentscheid in 2021 und schließlich durch den im Rahmen des 2022-2023 durchgeführten landschafts-/freiraumplanerischen und wasserbaulichen Realisierungswettbewerbes gekürten Siegerentwurf wurde die Einzelmaßnahme „Neue Störschleife“ konkretisiert.



Die Einzelmaßnahme „Neue Störschleife“ ist Teil eines größeren Gesamtprojektes. Der zentrale nördliche Teilbereich der „Neuen Störschleife“ befindet sich im Sanierungsgebiet (blau gekennzeichnet) und ist Teil der Gesamtmaßnahme „Innenstadt“ der Stadt Itzehoe. Für die südlichen Teilgebiete (hellblaue Schraffur) liegt ein Zuwendungsbescheid des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ vor.

#### **Maßnahmenbeschreibung:**

In den 1970er Jahren wurde die ehemalige Störschleife in Itzehoe zugeschüttet. Mit der Maßnahme „Neue Störschleife“ soll eine Nachbildung der alten Schleife nachempfunden werden und die öffentlichen Räume in diesem Bereich aufwerten. Es sollen ein hoher Anteil naturnaher Flächen, als Reaktion auf die Folgen des Klimawandels, verwirklicht sowie insbesondere rund um den Theaterplatz neue Räume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Es sollen u.a. die folgenden erheblichen funktionalen Schwächen und Substanzmängel im Theaterumfeld beseitigt werden: Die Wege sind nicht barrierefrei ausgestaltet, das Mobiliar ist in die Jahre gekommen und der im Osten des Theaters angelegte schmale Wasserlauf bietet insgesamt ein unansehnliches Bild. In diesem Zustand wird dieser Bereich seiner Naherholungsfunktion und Funktion als wichtiger Verbindungsweg in die Innenstadt für Fußgehende und Radfahrende nicht gerecht. Darüber hinaus sollen im Rahmen der Einzelmaßnahme auch die erheblichen Missstände rund um den Theaterplatz beseitigt werden und hier ein attraktiver Treffpunkt entstehen. Die Grundlage für die Maßnahme ist der landschafts-/freiraumplanerische und wasserbauliche Realisierungswettbewerb „Wasser in die Stadt – Neue Störschleife“. Der Wettbewerb erstreckt sich sowohl über den zentralen Teilbereich im Sanierungsgebiet als auch über die angrenzenden Teilbereiche aus der Förderkulisse „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“, um eine einheitliche und zusammenhängende Gestaltung und Planung zu sichern.

Aus den übergeordneten Entwicklungszielen des IEK lassen sich für die Maßnahme „Neue Störschleife“ zwei thematische Handlungsschwerpunkte ableiten:

1. *Stadtstruktur und öffentlicher Raum* sowie
2. *Kultur, Freizeit und Soziales.*

#### **Thematische Handlungsschwerpunkt: 1. Stadtstruktur und öffentlicher Raum**

Die Neuordnung und Aufwertung des Theaterplatzes und des Theaterumfelds hat aufgrund der Vielzahl an vorgefundenen städtebaulichen, funktionalen und substanziellen Mängeln eine besondere Relevanz in der Gesamtmaßnahme „Innenstadt“. Die vorliegenden Mängel und der dadurch bestehende Neuordnungs- und Aufwertungsbedarf betrifft die Erschließungsanlagen Theaterplatz, Theodor-Heuss-Platz, öffentliche Grün- und Freiflächen, zu der die neu entstehende „Neue Störschleife“ gehören wird. Aufgrund der Zentralität spielt der Raum im Rahmen der Aufwertung der Innenstadt Itzehoes eine besondere Rolle.

Die „Neue Störschleife“ wird Raum der Begegnung, des Aufenthalts und des Austauschs werden. Es soll ein Ort der Erholung und Freizeit entstehen. Ein neu entstehender attraktiver öffentlicher Raum wie die „Neue Störschleife“ bringt Leben in die Innenstadt und ist zudem wichtige Frequenzbringer für den angrenzenden Einzelhandel. Die „Neue Störschleife“ wird in die bestehende Raumstruktur der Innenstadt einbezogen. Der Theaterplatz lässt sich jedoch gegenwärtig nicht direkt als Platz im Stadtgefüge ablesen. Die „Neue Störschleife“ soll Raumkanten schaffen, da diese aktuell nicht wahrnehmbar sind und ein städtebaulich ungeordnetes Bild zeichnen.



## **Thematische Handlungsschwerpunkt: 2. Kultur, Freizeit und Soziales**

Eine Zielstellung des Handlungsschwerpunkts Kultur, Freizeit und Soziales ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und auf Grünanlagen für eine attraktivere Freizeitgestaltung aller Generationen in der Innenstadt.

### **Prozess und Beteiligung**

Im Folgenden werden die Prozessschritte und die unterschiedlichen Beteiligungsformate bis zum heutigen Zeitpunkt dargestellt.

#### ***Machbarkeitsstudie „Neue Störschleife“***

Die Machbarkeitsstudie „Neue Störschleife“, erstellt Ende 2018 durch das Büro Ramboll/Studio Dreiseitl, untersuchte die mögliche Umsetzung zur Wiederherstellung des historischen Störverlaufs. Die Idee der Wiederherstellung der Störschleife entstand aus langjähriger und engagierter Arbeit des Vereins „Störauf e. V. Die Vision wird als Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft gesehen, um der Stadt ihre historischen Qualitäten im öffentlichen Raum zurück zu geben und das Zentrum zu stärken. Auf Basis einer genauen Grundlagenermittlung und Analyse entstanden die fünf Leitlinien: Identität - Soziales - Ökologie - Resilienz - Stadtentwicklung. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zeigt, dass die „Neue Störschleife“ die Belebung und gewerbliche Standortsicherung des Zentrums, die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt sowie die Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch eine barrierefreie und inkludierende Stadtgestaltung umsetzen soll. Die Machbarkeitsstudie überprüft die Zielsetzungen, Maßnahmen und Vorschläge, planerisch dargestellt, mit Herstellungs- und Folgekosten hinterlegt und bewertet.

#### ***Informationsbüro „Neue Störschleife“***

Im Sommer 2021 informierte die Stadtverwaltung in einem eigens hierfür angemieteten Informationsbüro in der Fußgängerzone über das Projekt. Bürger\*innen konnten sich somit im Vorfeld des Bürgerentscheids ein Bild von den Zielsetzungen machen.

#### ***Bürgerentscheid***

Im September 2021 stimmte die Mehrheit der Bürger\*innen in einem Bürgerentscheid für die Neugestaltung des Theaterumfeldes und einem Wasserlauf im Bereich der früheren Störschleife.

#### ***Nicht offener, einphasiger, landschafts-/ freiraumplanerischer und wasserbaulicher Realisierungswettbewerb mit Teilnahmewettbewerb und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gem. VgV***

Aufgabe des nicht offenen, einphasigen, landschafts-/ freiraumplanerischen und wasserbaulichen Realisierungswettbewerbs „Wasser in die Stadt – Neue Störschleife“ war das Küren eines Siegerentwurfs für die „Neue Störschleife“, der sämtliche Anforderungen bestmöglich berücksichtigt und umsetzt. Der Wettbewerb wurde in 2022-2023 durchgeführt und mit der Preisgerichtssitzung im Februar 2023 abgeschlossen. Ziel des Wettbewerbs war es, maßgeblich den öffentlichen Raum zu qualifizieren und die ästhetischen wie funktionalen Qualitäten zu steigern, um verstärkt zur Nutzung und zum Verweilen einzuladen. Des Weiteren war es die Aufgabe, mit der Planung der „Neuen Störschleife“ dazu beizutragen, die vom strukturellen Wandel des Einzelhandels betroffene Innenstadt zu stärken sowie das urbane Gebiet gegenüber den Folgen des Klimawandels zu schützen und das Mikroklima zu verbessern.

#### ***Beteiligung im Rahmen des Wettbewerbs***

Für die Erstellung des Auslobungstextes setzte die Stadt auf eine breite Beteiligung. In insgesamt fünf Veranstaltungen, moderiert durch das Büro TOLLERORT, wurden die Innenstadtakteure (04.05.2022), die Politik (07.06.2022), die Öffentlichkeit (10.06.2022), Jugendliche und Kita-Kinder (21. und 23.06.2023) gefragt, was ihnen an der Neugestaltung des Theaterumfeldes wichtig ist. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und dem Auslobungstext beigefügt.

### **Ausstellung und Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des Wettbewerbs**

Im Februar 2023 fand eine exklusive Vorab-Präsentation der Wettbewerbsbeiträge im Foyer des Landgerichts Itzehoe statt. Durch die Ausstellung führte das Büro TOLLERORT. Die Ausstellung stand interessierten Bürger\*innen mit vorheriger Anmeldung und unter begrenzter Teilnehmer\*innenzahl offen. Im Zuge der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Rückmeldungen und Hinweise zu den einzelnen Entwürfen abzugeben. Diese wurden in der darauffolgenden Woche durch das Büro TOLLERORT dem Preisgericht vorgestellt, sodass die Anregungen in die Entscheidungsfindung einfließen konnten. Mitglieder des Preisgerichts, Angehörige der Planungsbüros sowie Pressevertreter\*innen waren von der Teilnahme an der Ausstellung ausgeschlossen. Zudem musste eine Vertraulichkeitserklärung von allen Teilnehmenden vor Ort unterzeichnet werden, um sicherzugehen, dass vor dem Preisgericht keine Informationen zu den Entwürfen an die Presse oder die teilnehmenden Büros gelangt sind und der Wettbewerb somit konform mit der Richtlinie für Planungswettbewerbe ist.

### **Siegerentwurf „Itzehoe im Fluss: Belebung und Bewegung“**



Der in der Preisgerichtssitzung am 09.02.2023 gekürte Siegerentwurf stammt von friedburg&HHVH Landschaftsarchitekten aus Berlin zusammen mit den Ingenieurbüros Kraft und OBERMEYER Infrastruktur GmbH & Co KG aus Hamburg.

<p>Der Siegerentwurf ermöglicht mit den großzügigen Wasserflächen und einer durchgängigen Promenade mit einer Vielzahl an Verweilmöglichkeiten vielfältige Nutzungen und spricht somit alle Altersgruppen an. Das Theater und das Theaterumfeld werden in den Wasserverlauf integriert und der dortige Freiraum neu definiert. Ein weiteres Ziel des Entwurfes ist es, Wasser auf vielfältige Art und Weise erlebbar zu machen, wie z. B. mit Brunnen und einem Wassertretbereich in der Flachwasserzone.</p> <p>Das städtebauliche Konzept zeigt auf, dass die „Neue Störschleife“ sich mit ihren Frei- und Verkehrsräumen in das städtebauliche Umfeld vernetzend einfügt und die Stadtelemente optimal zusammenbindet. Der Teilbereich der „Neuen Störschleife“, der in der Städtebauförderung liegt, ist als ein urbaner Wasserplatz mit Terrassierung geplant. Diese neuen „Störtribünen“ liegen vis á vis des Theaters. Das denkmalgeschützte Ensemble des Theaters wird in der Grundkonzeption des Siegerentwurfes angemessen berücksichtigt und ist ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfes.</p>	
<p>Bezug zu Maßnahmen aus VU mit IEK 2019</p>	<p>Maßnahme 4 Rahmenplan „Innenstadt“ inklusive Gestaltungshandbuch</p> <p>Maßnahme 5 Bebauungsplanverfahren</p> <p>Maßnahme 6 Beteiligungsverfahren</p> <p>Maßnahme 8 Erwerb Störgang (Erschließungsweg)</p> <p>Maßnahme 11 Verlagerung ZOB in die Nähe des Bahnhofs</p> <p>Maßnahme 22 Modernisierung und Instandsetzung Theater Itzehoe</p> <p>Maßnahme 25 Fußgängerleitsystem und Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Wahrnehmung innerstädtischer Freiräume</p>
<p>Thematische Handlungsschwerpunkte</p>	<p>Stadtstruktur und öffentlicher Raum</p> <p>Soziales, Kultur und Freizeit</p>
<p>Zielsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherung einer architektonisch und städtebaulich ansprechenden Qualität unter Wahrung der Bezüge zur historischen Stadtentwicklung</li> <li>▪ Neuordnung und Qualifizierung der öffentlichen Räume, wie z. B. Theaterplatz und Theodor-Heuss-Platz als zentrale Aufenthaltsorte im Stadtgefüge</li> <li>▪ Ausgestaltung und Verknüpfung der vorhandenen Grünflächen als attraktive Naherholungsflächen und fußläufige Wegeverbindung</li> <li>▪ Aktivierung und Neugestaltung der Freiräume im Umfeld des Theaterplatzes und des angrenzenden Grünzuges unter Einbeziehung des Gestaltungselement Wasser in Reminiszenz an die frühere Itzehoer Innenstadt am Wasser</li> <li>▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen und Grünanlagen für eine attraktivere Freizeitgestaltung aller Generationen in der Innenstadt</li> </ul>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Bürger*innen und Besucher*innen der Innenstadt Itzehoe, Radfahrer*innen und Fußgänger*innen</p>

Akteur /Federführung	Stadt Itzehoe, Fachplaner*innen
Priorität	A
Maßnahmen auf Grundlage der Planung	<p><b><u>B 1 Maßnahmen der Vorbereitung</u></b></p> <p>B 1.1 Aufstellung oder Anpassung Bebauungsplan inklusive erforderlicher Gutachten</p> <p><b><u>B 2 Maßnahmen der Durchführung</u></b></p> <p>B 2.1.1 Erwerb von Grundstücken</p> <p>B 2.1.4 Freilegung von Grundstücken</p> <p>B 2.1.6 Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen (Neue Störschleife)</p>
Umsetzungshorizont	Die Planung und Ausschreibung der Bauleistung soll bis Mitte 2026 abgeschlossen sein. Der Bau ist von Mitte 2026 bis Mitte 2028 geplant.
Kosten	<p>13 Mio. Euro</p> <p>Sofern die Kosten für Einzelmaßnahmen der Städtebauförderung vorliegen, sind diese bereits in der aktuellen Kosten- und Finanzierungsübersicht der Gesamtmaßnahme enthalten.</p>